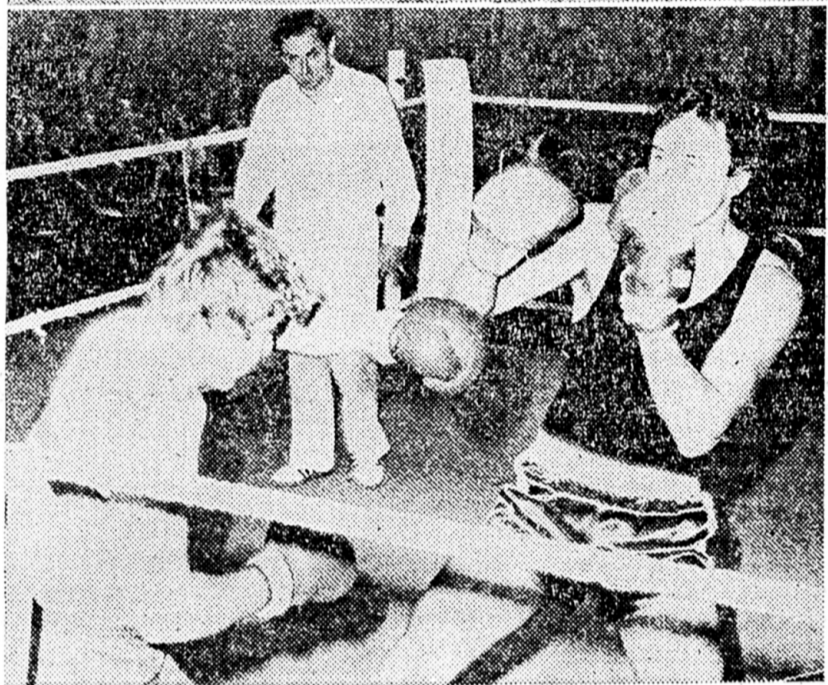
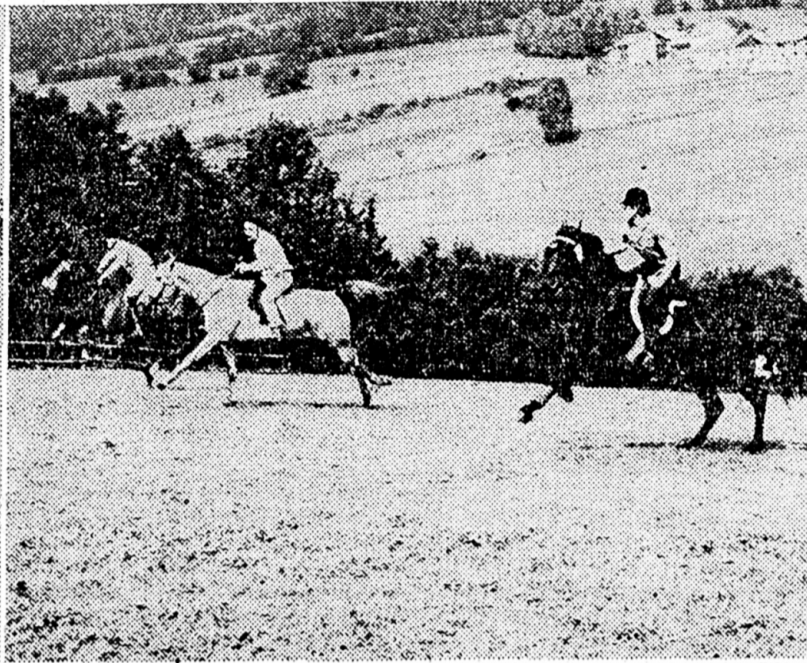


Drei Wettbewerbe ganz nach dem Geschmack des Publikums

Rundum gelungenes Reithallenfest — Hunderennen eine Schau — Pferdegalopp und Boxveranstaltung



Wie die Pfeile schossen manche Hunde beim großen Rennen in Lindberg aus der engen Box (links oben), um nur ja auf schnellstem Weg den rufenden und winkenden Herrn zu erreichen. Rasanten Galopp gab es beim sonntäglichen Pferderennen zu sehen. Pferd und Reiter hatten eine fast 300 Meter lange Strecke bergauf zu bewältigen (rechts oben). Der Sonntagvormittag ge-

hörte in der Reithalle einem Boxkampf (links unten) der Staffeln aus Wallersdorf und Kassel. Die Wallersdorfer siegten. Die besondere Attraktion beim Pferdegalopp waren die beiden herrlichen Kaltblüter von Richard Schopf aus Rinchnach (rechts unten). Auch sie schafften ihren Part mit Bravour, auch wenn ihre Gangart nicht ganz so „klassisch“ war. (Fotos: Pongratz)

Lindberg (po). Es fehlte nicht an vierbeinigen Akteuren und kraftvollen Faustkämpfern, aber auch nicht an begeistertem Publikum, ja sogar das Wetter machte mit. So wurde aus dem Reithallenfest vom Schreder Max — mit Hunderennen, Pferdegalopp und Boxkampf garniert — eine rundum gelungene Wochenendveranstaltung, die ihre Zugkraft bewies und echten Unterhaltungswert hatte. Am Samstag beim Hunderennen gingen 39 flotte Vierbeiner auf die fast 300 Meter lange Strecke, 32 Pferde waren es dann am Sonntag, die im großen Galopp zeigten, was in ihnen und ihren Reitern steckte. Dazwischen gab es 600 Besucher beim Boxkampf der Staffeln Wallersdorf und Kassel.

Lautsprechermusik war eigentlich nicht nötig, die Hunde selber lieferten ein grandioses Konzert in allen Tonlagen, vom brummigen Baß der Doggen bis hin zum hohen C der winzigen Rehpinscher. Meist noch aufgeregter als die Vierbeiner aber waren die „Herrchen“ und Hundefrauen, die halt zu gerne wollten, daß ihr Matador dann die feuchte Nase vorne hatte im Ziel, „hoch droben auf dem Berg“ an der Reithalle. Das für das Hunderennen am Samstag ausgesuchte Areal war ideal, die Orga-

nisation klappte, auch wenn so manch einer der Vierbeiner gar nicht so gern in die enge Boxe wollte. Aber beim Rennen selber erlebte so manch ein stolzer Hundebesitzer zum Gaudium der Zuschauer eine Überraschung: Der Hund war schlauer, machte nach der Startfreigabe eine Kehrtwendung auf den Hinterbeinen, ließ die Kollegen sausen und trollte sich unters zuschauende Volk oder suchte, wie der Lupo aus der Anton-Pech-Straße, seinen zweibeinigen Anhang hinterrum auf dem schnellsten Weg zu erreichen, was er auch grandios geschafft hat. Gerauft wurde seltsamerweise kaum. Es waren aber auch aus dem Donauraum einige „Profi“ mit dabei, die zeigten, wo der Foxl den Most holt, wenn das Boxengitter sich hob. Wie an der Schnur gezogen sausten sie ihrem winkenden, rufenden Herrn entgegen. Das gab natürlich schon vorzügliche Rennzeiten. Der schnellste Hund des Tages war der Rex von Hans Scheßl aus Deggendorf. Er schaffte eine Zeit von 22,6 Sekunden und ist damit im wahrsten Sinne des Wortes rekordverdächtig. Es dauerte schon einige Zeit, bis die 49 Hunde in vier Gruppen ihre Rennen absolviert hatten, aber das Publikum harrete aus, hatte ein köstliches Amüsement und bald

natürlich auch seine speziellen Lieblinge aus dem großen Feld herausgepickt. Alles in allem, es war eine mords Gaudi und sicher nicht das letzte Hunderennen, das man in Lindberg gesehen hat.

Hier die Ergebnisse. Bei den zehn startenden Kleinhunden platzierten sich: 1. Bino von Willi Plank aus Unterzwieselau (37,4 Sekunden), 2. Flips von Helmut Harich, Deggendorf (40,1), 3. Nicky von Hans Greil, Deggendorf (40,5), 4. Flori von H. Aschenbrenner, Lindberg, und Waldi von Marita Ritzler, Zwiesel; 16 Tiere starteten in der Klasse der mittleren Hunde: 1. Rex von Hans Scheßl, Deggendorf (22,6), 2. Susi von Josef Kaiser, Rohrmünz (27,7), 3. Fip von Xaver Fischer, Regen (27,9), 5. Fipsi von Peter Zacher, Lindberg, 5. Hexi von Franz Schreder, Lindberg; 17 große Hunde waren mit dabei: 1. Bessie von Albert Stremberger, Mietraching (25,0), 2. Cora von Klaus Hartl, Deggendorf (25,1), 3. Manie von Max Hannes, Kreuzstraße (25,2), 4. Amigo von Otto Danzer aus Kaikenried und Bubi von Martin Schlumprecht aus Unterzwieselau. Die Klasse der Doggen war mit vier Hunden besetzt: 1. Felix von Christine Salzberger, Bodenmais (28,2), 2. Alma von Andreas Stadler, Lindberg (39,6), 3. Quant von Michael Rankl, Zwiesel (40,9) und 4. Cindy von Otto Kroiß, Regen (50,5).

Beim Hunderennen fungierte Peter Zacher als Ansager. Er hatte tüchtige Helfer zur Seite. Zur Siegerehrung und zum anschließenden Reithallenfest am ersten Tag spielten die Lindberger Oberkriener vorzüglich auf. Die beiden Tage über konnte sich Max Schreder als Veranstalter vor allem auch auf die großartige Mithilfe der Feuerwehr stützen. Der zweite Tag in der Halle gehörte musikalisch dem „Bavaria-Expres“, der die vielen Gäste schwungvoll unterhalten hat.

Am Sonntag um 10 Uhr wurde mit der Vorstellung der beiden Boxstaffeln aus Wallersdorf und Kassel ein rasanter Vormittag eröffnet, denn die rund 600 Besucher in der gemütlichen Reithalle erlebten, vor allem bei den niedrigen Gewichtsklassen, ausgezeichneten Boxsport, harte Kämpfe und gingen begeistert mit. Träger dieser Veranstaltung war der Boxclub

Wallersdorf mit seinem Vorsitzenden Willi Weig am Mikrofon und Ringrichter Fritz Lohr aus Landshut, der seine Sache vorzüglich machte. Zu Beginn des Kampfes wurde der Wallersdorfer Jürgen Grundwald für seinen 75. Kampf geehrt. Den Siegern aus der einzelnen Paarung winkten schöne Pokale, der Verlierer wurde noch mit einem Bierkrügel bedacht. Die Wallersdorfer erwiesen sich, natürlich auch im Kreis der Zuschauer favorisiert, als die weitaus einsatzfreudigere Mannschaft und siegten mit 13:3 Punkten.

Unter der Mikrofonregie von Bürgermeister Ali von Wolffersdorf ging das Pferderennen am Sonntagnachmittag fix über die Rasenbühne. Man hatte sich zu Ausscheidungsrennen, Halbfinale und Finale entschlossen und damit einen glücklichen und das Rennen auch spannend machenden Modus gefunden, so daß also die bestplatzierten Pferde dreimal die 300 Meter Bergaufgalopp zu bewältigen hatten. Es gab zwei leichte Stürze, doch das Ganze lief unfallfrei und war ein Wettbewerb, bei dem man die Leistungsfähigkeit von Pferden ausgezeichnet beurteilen konnte.

Putzig, flott im Zockeltrab, hie und da mit einem kleinen Abstecher, so absolvierten die Shetland-Ponys ihre Rennen. In dieser Klasse siegte der kleine Peter Zacher aus Lindberg mit seiner Mona vor Nädja Melichar und ihrer Fury aus Lindbergmühle und dem Moritz mit Roland Zitzelsberger aus Lindberg. In der mittleren Ponyklasse kam Evi Kraus mit dem Fritzl aus Schöneck zum Sieg und Platz 2 ging an Sissi mit Hans Kraus aus Schöneck.

Bei den Großponys hatte der Sonny-Boy mit Josef Kleinberger aus der Wolfau die Nüstern vorn. Platz 2 ging an Chiko von Max Rahm aus der Wolfau und Platz 3 an Bettina Rahm mit Monalisa, ebenfalls aus der Wolfau. Eine echte Attraktion an diesem Tag war der Start der beiden herrlichen Kaltblüter, den Tigerschecken von Richard Schopf aus Rinchnach. Dabei war der Max mit Walter Schopf ein wenig schneller als der Pascha mit Richard Schopf junior.

Bei den Großpferden gab es harte und spannende Rennen, bis dann das rasante Finale folgendes Ergebnis brachte: 1. Martina Weier aus Dösingried mit Griselda vom Lucillenhof, 2. Farine von Max Schreder mit der Zwieselerin Bettina Dötsch im Sattel, 3. Tuscia II mit Rainer Appel aus Regen, 4. Dodo mit Kerstin Friedler aus Schöneck und 5. Donner mit Walter Ernst aus Lindberg.

Gerade von diesem Pferderennen waren die vielen Zuschauer entlang der Rennbahn sichtlich begeistert. Auch hier wird man wohl eine Zweitaufgabe erwarten dürfen. Das Fest vom Kramer Max, das zeigte sich bei der abendlichen Sitzweil in der Halle, war in allen Teilen bestens gelungen. „So ebbs möng hoit d'Leut heut seng“, sagte er und schmunzelte.

Bei der Reithalle: Wieder Hunde- und Pferderennen

Das Pony „Hansl“ wird verlost — Wettbewerbe am Samstag und Sonntag

Lindberg (po). Das Hunde- und das Pferderennen an der Reithalle von Max Schreder im Sommer des Jahres 1981 ist noch in bester Erinnerung. Jetzt gibt es eine Zweitaufgabe dieser Wochenendveranstaltung, zu der sich schon wieder eine größere Zahl an Hunde- und Pferdebesitzern angesagt hat. Diesmal sind die Hunde- und Pferdefreunde Lindberg die Veranstalter und am Samstag und Sonntag wird es auf dem Reithallengelände vor dem Ort wieder hoch hergehen, denn es stehen eine Serie von Wettbewerben auf dem Programm. Wichtig dazu ist natürlich einigermaßen gutes Wetter. Sollte man damit kein Glück haben, dann wird diese Zwei-Tage-Veranstaltung auf das Wochenende vom 23./24. Oktober verschoben.

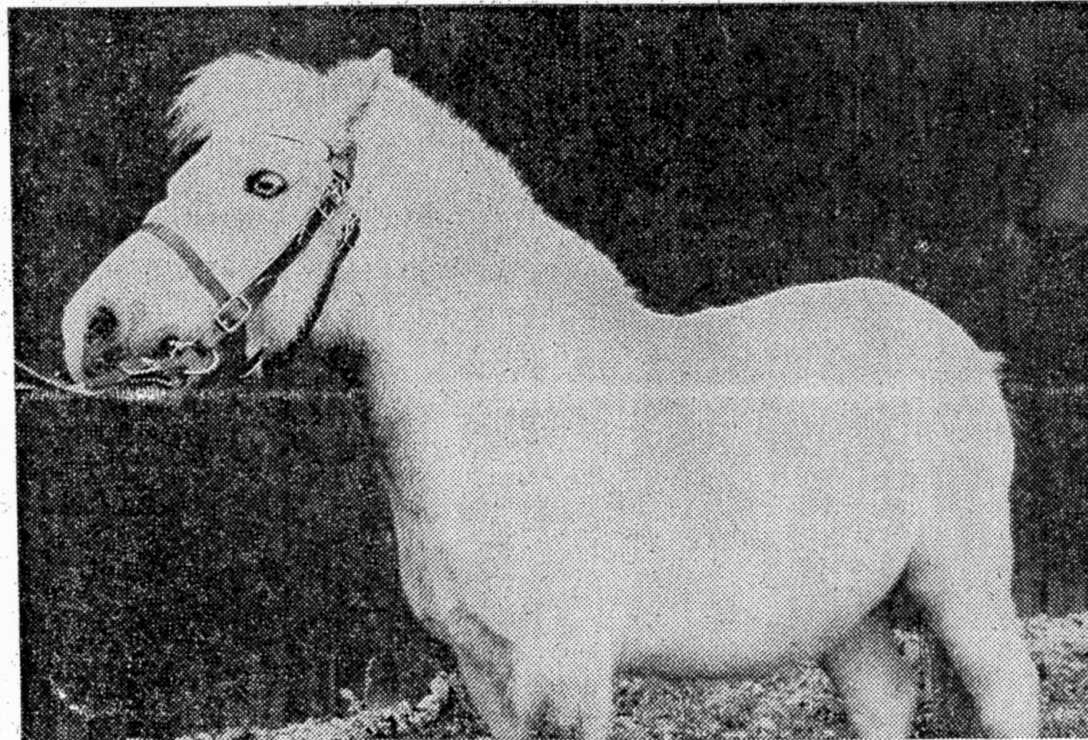
Am Samstag, 16. Oktober, wird um 15 Uhr das große Hunderennen gestartet. Man hat aus den Erfahrungen des Vorjahres gelernt und die Strecke entsprechend eingerichtet. Startberechtigt sind alle Hunderassen, die flotten Mischlinge natürlich mit eingeschlossen, doch es gibt eine Klasseneinteilung, so daß also ein Rehpinscher nicht mit einem Schäferhund in Konkurrenz treten muß. Im Anschluß an die Rennen steigt in der Reithalle ein Hallenfest mit Musik und Preisverteilung. Der Nennschluß für das Hunderennen ist eine Stunde vor dem Start, also für 14 Uhr, angesetzt.

Der Sonntag, 17. Oktober, bringt ab 14 Uhr die lange Reihe der rasanten Pferderennen, und vom putzigen Pöny bis zum gemütlichen Kaltblüter werden die Pferde am Start sein. Auch hier ist der Nennschluß eine Stunde vor dem Start, also um 13 Uhr, gelegt. Nach Abschluß der Wettbewerbe geht in der Reithalle das Hallenfest weiter. Eine schneidige Musi spielt auf und im Laufe des Abends findet dort auch die Preisverteilung statt.

Mit eingeschlossen in das zweitägige

dörfliche Fest ist diesmal eine große Verlosung. Besucher können für jeweils 2 DM Loskarten in beliebiger Menge erwerben. Diese Karten müssen, mit Namen und Adresse ihres Erwerbers versehen, wieder abgegeben werden. Zwischen 17 und 18 Uhr findet am Sonntag in der Halle die Ziehung statt. Als erster Preis winkt „Hansl“ das Pony als ein Prachtexemplar seiner Rasse. Der zweite Preis ist ein großer Schafbock, der dritte Preis sichert dem Gewinner eine Zwerggeiß mit zwei Jungen, die weiteren Preise sind eine „Goaß“, ein Spanferkel, zwei Zwerggeißen, eine Gans, eine Ente und als 10. Treffer einen Kinihasn. Für die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen wird kein Eintritt verlangt.

Bei einigermaßen gutem Wetter, so ist man sich in Lindberg sicher, wird es im Dorf unter der Ries am Samstag und Sonntag wieder starken Besuch geben. Die Veranstaltung im Vorjahr hatte jedenfalls großen Anklang gefunden.



Das ist „Hansl“ das Pony, ein Prachtexemplar seiner Rasse, das als erster Preis bei der Verlosung zum Lindberger Hunde- und Pferderennen winkt. (Foto: Pongratz)